

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 2 (1927)
Heft: 13: a

Artikel: Der Tank
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-708427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

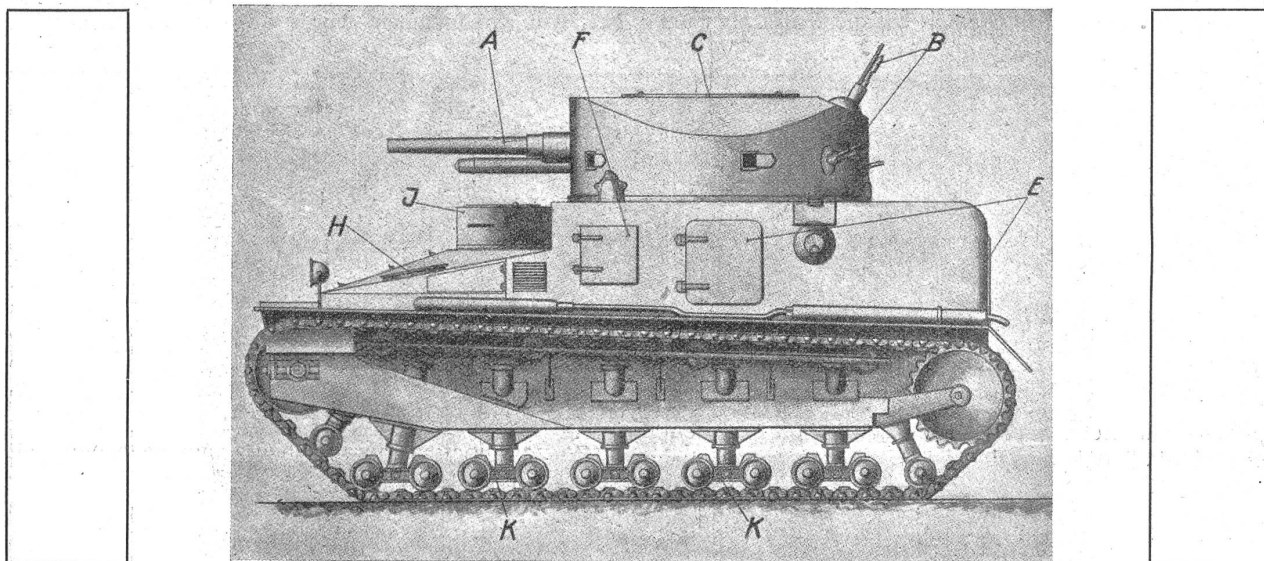
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem Schloss Castelmur und Collzura führt, bös hergenommen. Der mittlere Pfeiler ist unterspült worden und zusammensinkend, die beiden anliegenden Bogen mit sich reissend, bietet er jetzt eine ziemliche Sperre in der Maira. Wie fast im ganzen Bergell, ist auch das Dörfchen Stampa ohne Licht und frisch in den Brunnen fliessendem Wasser, da ja Wasser- und Lichtleitungen auf und weggerissen worden sind und zum Teil auch ganze Anlagen mit Transformatoren. Wir missen das Licht ziemlich, gilt es doch doppelte Vorsicht in den Strohkanonnementen mit dem Petroleumlicht und der darum nur spärlichen Zimmerbeleuchtung. Strassen, Gassen und Plätze sind vollständig im Dunkeln versunken, da der Mond, trotz meistens heiterem Himmel, uns nicht zu leuchten vermag. (Fortsetzung folgt.)

Bewaffnung: Ausser den unter B in der Zeichnung hervorgehobenen drei Hotchkiss-Maschinengewehren befindet sich ein viertes vorn am Turm neben dem Geschütz und ferner sind in unserer Zeichnung angedeutet (gerade unterhalb der zwei seitlichen Maschinengewehren am Turm) die zwei Vickers-Maschinengewehre an den Seitenwänden des Wagens.

Die Panzerung beträgt seitlich 10 mm, oben und am Bauch 6,5 mm und am Turm gegen vorn 14 mm.

Die Höchstgeschwindigkeit in bestem Gelände soll 30—35 km/Stde., die Durchschnittsgeschwindigkeit im Gelände 14 km/Std. betragen. Die Steigfähigkeit wird mit 40°, die Ueberschreitfähigkeit (von Gräben) mit 2,3 m, die Kletterfähigkeit mit 0,9 m, die Wat-



Der Tank.

Der Tank ist neben dem Kampfgas das neueste Mittel der Kriegsführung. Der erste Vorschlag für einen Raupentank soll 1911 von dem damaligen k. k. Oblt. Burstyn gemacht worden sein, 1916 wurden erstmals englische Tanks im Weltkrieg planmässig und mit vernichtendem Erfolg eingesetzt.

Unsere Zeichnung zeigt die Aussenansicht eines modernen englischen Vickers-Tanks (dritte Form des Medium Tanks Mark D).

Legende zu den Bezeichnungen:

- A 47 mm halbautomatische Hotchkiss-Kanone.
- B Hotchkiss Maschinengewehre rückwärts im Drehturm, eines davon für Steilschuss zur Fliegerabwehr.
- C Dachluke des Drehturms.
- E und F Türen.
- H Luftöffnung.
- J Führerturm mit Sehschlitzen.
- K Rollwagen.

Das ausgezeichnete «Taschenbuch der Tanks» gibt im Ergänzungsband 1927 folgende Daten zu diesem Tank an:

Länge 5,32 m, Höhe 2,71 m, Breite 2,74, Gewicht 10½ t.

fähigkeit mit 1,2 m, das Umwerfvermögen mit 30 bis 40 cm Fichtenbäume, der Benzinvorrat mit 410 Liter, genügend für 220 km Fahrt im Gelände, angegeben.

Die Besatzung besteht aus fünf Leuten. — Die Light Vickers Tanks in der oben beschriebenen und mehreren ähnlichen Ausführungen bilden die wichtigste Ausrüstung des englischen Royal Tank Corps, der besten Tank-Truppe der Welt.

Nicht nur die Armee, das **ganze Volk** muss zum Widerstand bis aufs äusserste entschlossen und über die drohenden Leiden des Krieges im klaren sein. Jeder hat die Arbeit zu übernehmen, die ihm in privaten oder öffentlichen Betrieben zugewiesen wird. Vertrauen und Helfen ist die Pflicht aller.

(Leitsatz aus F. D.)

Unsere eigene Geschichte und Beispiele anderer kleiner Staaten beweisen, wie scheinbar aussichtsloser Kampf dennoch erfolgreich bleibt. Mit geretteter Ehre und erkämpfter Achtung schützt selbst ein besiegt Volk seine Freiheit besser als mit schimpflicher Unterwerfung.

(Leitsatz aus F. D.)